

PRESSEMITTEILUNG

Von gestern für morgen lernen: Spremberger Erfahrungen gesucht!

Neue Erzählalonreihe will Erinnerungen an Wendejahre sammeln und produktiv machen

Auf Tuchfühlung mit der Lausitzer Industrie- und Gesellschaftsgeschichte: Am 4. August 2022 startet ein Erzählprojekt, das erkunden will, wie Menschen in Spremburg/Grodk und Umgebung die Umbruchsjahre von 1990 bis 2000 erlebten. Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, in drei Erzählalons ihre Erfahrungen zu teilen – zu erzählen, wie sie die Veränderungen erlebten, was für sie die Massenentlassungen und die Liquidierung der ehemaligen Volkseigenen Betriebe bedeuteten. Gefragt sind persönliche Erlebnisse genauso wie Geschichten über beruflichen und betrieblichen Wandel.

»Für die einen war die Wendezeit ein Aufbruch, für die anderen ein Abbruch«, sagt Biografie-Expertin Katrin Rohnstock, die die Veranstaltungen moderieren wird. »Die Menschen sollen daher wertfrei erzählen können, egal ob sie sich mit Freude oder Scham erinnern.« Die 61-jährige Jenaerin veranstaltet seit 20 Jahren Erzählalons – ein Format, das sie selbst entwickelt hat, um persönlichem Erfahrungswissen einen gemeinschaftlichen Raum zu geben. Rohnstock und ihr Team verhalfen schon in zahlreichen Erzählprojekten Ostdeutschen zu einer Stimme, darunter in »Lausitz an einen Tisch« und »Chancen der Lausitz« (www.rohnstock-biografien.de).

Die Spremberger Erzählalons finden statt innerhalb des Projekts »Altersinnovationen« (www.altersinnovationen.de) – einer Kooperation der Lausitzer Kommunen Guben und Spremburg/Grodk mit der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU), die im Förderschwerpunkt »kommunen innovativ« des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert wird (www.kommunen-innovativ.de). Ziel des Verbundprojektes ist es, ältere Menschen der Region, die vor dem Ende ihres Erwerbslebens stehen oder schon im Ruhestand sind, mit ihren eigenen Fähigkeiten, Erfahrungen und Interessen aktiv in die Gestaltung des Zusammenlebens und des Strukturwandels einzubeziehen – eng verknüpft mit universitärer Forschung.

Wie veränderte sich Spremburg/Grodk, als es plötzlich viele Arbeitslose gab? Wie wandelte sich das Zusammenleben? Und wie können diese Erfahrungen für morgen genutzt werden? Antworten auf Fragen wie diese sollen die ersten beiden Erzählalons liefern, die als interne Veranstaltungen in vertrauensvoll-lockerer Atmosphäre unter Erzählwilligen stattfinden: Am 4. August, 18 Uhr, im Kontaktcafé der Volkssolidarität (Georgenstr. 37) und am 29. August, 18 Uhr, im Bergschlösschen (Bergstr. 11). Am 22. September (18 Uhr) folgt ein öffentlicher Erzählalon. Er beleuchtet vor Publikum, wie die Umbruchserfahrungen für die Stadt produktiv gemacht werden können (Ort wird noch bekanntgegeben). Erzählwillige können sich wenden an Aud Merkel, Projektkoordinatorin von Rohnstock Biografien: Tel. (030) 40 50 43 36 oder per Mail: aud.merkel@rohnstock-biografien.de – alternativ auch an Sebastian Kron, Mitarbeiter der Stadt Spremburg/Grodk: Telefon: (03563) 340-151; s.kron@stadt-spremburg.de